



Weichenstellung: Der Gemeinderat Glarus bietet mit dem Informationsanlass Gelegenheit, sich optimal für die Gemeindeversammlung vorzubereiten. Bild Gabi Heussi

# Gemeinderat Glarus setzt fünf Schwerpunkte für die Amtszeit

In fünf Schwerpunkte teilt die Gemeinde Glarus ihre Legislaturziele 2015 bis 2018 auf. Die Behördenvertreter erläuterten diese und luden zur Diskussion ein.

Von Gabi Heussi

**Ennenda.** – Auf Mittwochabend hatten der Gemeinderat Glarus und Gemeindepräsident Christian Marti zum Informationsanlass zur Legislaturplanung 2015 bis 2018 eingeladen. «Am Tag des Wintereinbruchs heisse ich Sie herzlich willkommen», begrüßte Gemeindepräsident Marti die Gäste im Gesellschaftshaus in Ennenda. Lediglich rund 50 Personen fanden den Weg dorthin durch das Schneegestöber.

Zum ersten Mal wird die Legislaturplanung an einer Gemeindeversammlung verabschiedet. «Ziel dieses Abends ist es, Ihnen die Prioritäten der nächsten vier Jahre aufzuzeigen, damit Sie optimal vorbereitet an die Gemeindeversammlung vom 28. November kommen können», erklärte Marti und fügte an, dass der Legislaturplan eine Weichenstellung für eine lang anhaltende, positive Planung

darstellen soll. Aus der Planung leiten sich Ziele und Massnahmen ab, dabei sei zu berücksichtigen, dass während einer einzigen Legislatur nicht alle Bereiche abgedeckt werden können.

## Fünf Schwerpunkte für vier Jahre

Die Legislaturplanung ist in fünf Schwerpunkte unterteilt. Gemeinderätin Andrea Fäs-Trummer machte nach dem Rückblick von Christian Marti den Auftakt.

«Glarus soll noch attraktiver werden», so Fäs-Trummer. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Vereine, Politik, Institutionen, Einwohner und die Wirtschaft zusammenwirken und sich für ein generationenübergreifendes Zusammenleben einsetzen.

Das Generationenleitbild, das im Entstehen ist, soll den sich verändernden Strukturen Rechnung tragen. «Das familiäre Netz wird dünner, dies bedeutet eine Zunahme an Einzelfamilien», so Fäs-Trummer. Darum müssten immer mehr ausserfamiliäre Beziehungsnetze und Entlastungsangebote bereitgestellt werden.

Auf dem Kasernenareal Glarus sollen neuer Wohnraum und öffentliche Parkplätze geschaffen werden. Mit einem optimalen Wohnungsmix könne

eine gute Durchmischung verschiedener Generationen stattfinden.

Die Ziele der Schule erläuterte Christian Büttiker: «Zu den Elementen der Schulqualität gehören Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen.» Für ihn ist neben der Mitarbeiterführung auch die Didaktik wichtig. «Wie lernen unsere Schüler, wie wird gelehrt?» Für ihn tragen Massnahmen – unter anderem die einer geleiteten Schule – auch zur Umsetzung des Lehrplans 21 bei.

## Genügend Kurzzeitparkplätze

Weiter ist eine zusammenhängende blaue Zone im Zentrum von Glarus geplant, die 300 Parkplätze für den Zugang zu Einkauf und Dienstleistungen bringen soll. Wo das Parkieren beschränkt wird, können Anwohner und Zupendler Parkkarten kaufen. «Das Projekt wird einfach und schrittweise umsetzbar konzipiert», so Büttiker.

Seit der Fusion ist die Gemeinde Glarus Eigentümerin von elf Alpen. Die Zusammenarbeit mit den Alppächtern soll nun in Form von Pachtverträgen neu organisiert werden. «Damit unsere Alpen ein Standardniveau erreichen, müssen in den nächsten zehn Jahren 5,3 Millionen

Franken investiert werden», erklärte Ernst Disch.

## Offene Fragen

Zum Schluss lud Marti zur Diskussion. Hier wurde der Vorwurf von einem Landwirt laut, dass sich die Landwirtschaft in einer traurigen Situation befinde, und es so nicht weitergehen könne. Er stellte auch die Neuerung, die Alpen in Zukunft im Baurecht an die Bauern zu vergeben, infrage. Dem hielten Ernst Disch und Hauptabteilungsleiter Werkhof/Forst, Christian Lüscher, entgegen, dass der Vorschlag des Baurechts eine offensive und gute Lösung darstelle.

Weitere Themen waren die vier beantragten Vollzeitstellen in der Bildung, Verkehrsberuhigung, der Investitionsbedarf in der Landwirtschaft und die Instandhaltung der Wanderwege. Und ein Votant vermisste die fehlende Selbstkritik, es sei alles so positiv dargestellt. Büttiker wies darauf hin, dass die Führung der Geschäfte in den letzten vier Jahren eine Mammutaufgabe gewesen sei. «Neben der Fusion musste alles am Laufen gehalten werden. Das Negative wird uns genug gesagt, wir müssen das nicht auch noch selber tun.»

## Öffentliches Podium zu Ecopop in Glarus

Die kantonale CVP lädt zu einer Podiumsdiskussion in den Saal des Restaurants «Waage» in Glarus ein. Thema sind die eidgenössischen Vorlagen vom 30. November.

**Glarus.** – «Die Ecopop-Initiative ist heiss umstritten», schreibt die CVP in ihrer Einladung zur öffentlichen Mitgliederversammlung. Daher werde die Vorlage in einem Streitgespräch vorgestellt. Pro-Referent ist Patrick Felder, Mitglied des Initiativkomitees aus Grabs (SG). Die Gegenposition nimmt Samuel Lanz ein, Generalsekretär der FDP Schweiz, aus Bern. Es moderiert der Näfeler Peter Landolt, CVP-Präsident Kantonalpartei Glarus.

Anschliessend an die Podiumsdiskussion stellen Regierungsrat Rolf Widmer aus Bilten die Vorlage zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung und Daniel Aebli, Leiter Filialgruppe Glarus Nord GLKB, aus Näfels, die Gold-Initiative vor. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr.

Vorgängig haben Interessierte die Gelegenheit, das renovierte Gerichtsgebäude in Glarus unter der Führung des Kantonsgerichtspräsidenten Daniel Anrig zu besichtigen und etwas über das Gerichtswesen zu erfahren. Diese fakultative Besichtigung beginnt um 18.30 Uhr, Besammlung ist vor dem Restaurant «Waage». (ing)

Dienstag, 11. November, um 19.30 Uhr, 1. Stock Hotel «Waage» in Glarus.

## LESERBRIEFE

### Lieber nachdenken, wo Wohlstand herkommt

Liebe Leserinnen und Leser, im «Fridolin» vom 30. Oktober stolperte ich über einen äusserst denkwürdigen Flyer, der auch im Glarnerland verteilt wurde. Darauf ist ein Schimpanse mit Afrofrisur abgebildet, der für einen sogenannten multikulturellen Event mit afrikanischer Musik wirbt.

Ich frage mich, wer heute noch so einen begrenzten Horizont hat und Afrikaner und Afrikanerinnen mit «wildem Tieren» vergleicht. Der Flyer ist für mich äusserst irritierend und zementiert weiterhin koloniale und rassistisch-hierarchische Denkweisen. Wie unreflektiert muss man sein, eine solche Werbung zu kreieren? Multikultur beschränkt sich nicht auf gemeinsames, sogenannt exotisches Essen und Musik, sondern geht viel tiefer und beinhaltet den Abbau postkolonialer Denk- und Handlungsstrukturen.

Afrika ist ein Kontinent mit 54 Ländern. Ja, es gibt Armut und ja, es gibt eine (schwindende) Vielfalt an wilden Tieren und Ethnien, die als Nomaden leben. Aber ein grosser Teil der Bevölkerung hat Zugang zu Schulen und medizinischer Grundversorgung, in den Städten zu Universitäten und Spitälern. Die Leute hören Hip Hop, Reggae, klassische oder traditionelle Musik und sind genauso vielseitig wie alle Menschengruppen dieser Welt.

Allerdings ist es tatsächlich so, dass beispielsweise das Recht auf Bildung wegen unsicherer, ökonomischer Situationen nicht wahrgenommen werden kann. Vielmehr sollte uns daher beschäftigen, woher unser Wohlstand kommt und auf Kosten welcher Leute er geht. Anstatt rassistische Bilder zu verbreiten, ohne nachzudenken.

Vanessa Seliner Njuguna, Exil-Glarnerin, Zürich



## Der Mond strahlt in Schwanden heller

Sängerin Corinne Gabriel Sarti und Pianistin Ursula Oelke haben am Mittwoch im Gemeindezentrum Schwanden einen zauberhaften Liederabend präsentiert. Unter dem Motto «Mondnacht» wurden Klänge aus Mondliedern – komponiert von Johannes Brahms, Bart Howard und vielen mehr – vorgeführt. Rund 50 Musikbegeisterte haben den Anlass besucht.

Bild Sasi Subramaniam

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Somedia (Südostschweizer Presse und Print AG)  
**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**CEO:** Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösl (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)  
**Abo- und Zustellservice:** Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate:** Somedia Promotion

**Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):** 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2014)  
**Reichweite:** 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)

Erscheint siebenmal wöchentlich

**Adresse:** Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.  
**E-Mail:** Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.  
© Somedia

INSERAT

### Im neuen Reifencenter fahren wir mit Tiefpreisen ein.

Alles rund um Reifen und Räder für alle Automarken.



Berglistrasse 11 · Glarus · Telefon 055 646 20 00  
www.reifencenter-glarus.ch

**reifencenterglarus**  
ROBCHMANN